

Gleichzeitig bitte ich um gefällige Zusendung eines Verlagskatalogs diejenigen Herren Collegen, die mir bis jetzt noch keinen zukommen ließen.

Lehr, den 24. Februar 1843.

J. S. Geiger.

[1709.] **Xylographische Anstalt**

für alle die verschiedenen Zweige des Holzstichs errichtet hat bei

Dresdener Strasse (Wolfs Haus) } **John Allanson**
Leipzig. } aus London.

[1710.] **Nachricht und Empfehlung.**

Auch nächste Leipziger D. M. werde ich, so Gott will, besuchen, und empfehle mich daher meinen verehrten Geschäftsfreunden zu geneigtem Andenken.

Rudolstadt. **G. Freebel.**

(Logis: bei Hrn. A. F. Böhme zu erfragen.)

[1711.] **Berichtigung.**

Im allgemeinen Adressbuch für den deutschen Buchhandel von D. A. Schulz, fünfter Jahrgang 1843, befindet sich S. 52 folgende Stelle:

a. Heinrichs, Joh., Verlag eigener kalligraphischer Werke in Cöln. Hunger.

Comm. Bertin, Trautwein u. Comp.

Hienach würde anzunehmen sein, daß Herr Joh. Heinrichs in Cöln bei Herrn Hunger in Leipzig ein Lager seiner Artikel halte und er davon durch Herrn Hunger ausliefern lasse.

Herr Heinrichs in Cöln hat uns jedoch zu der Erklärung ermächtigt:

„daß er bei Herrn Hunger kein Lager seiner Artikel halte, mithin auch keine Auslieferung durch denselben
„Statt finde, und jene Bezeichnung (a) im Adressbuch, welche die obige Deutung zulasse, auf einem Irrthum beruhe.

Für unsere Geschäftsfreunde fügen wir die Anzeige bei:
„daß die Heinrichs'schen Artikel nach wie vor von uns
„und für unsere eigene Rechnung zu beziehen sind und
„wir Eingänge für Herrn J. Heinrichs in Cöln mit Vergnügen annehmen und befördern werden.“

Berlin, März 1843.

Trautwein u. Comp.

[1712.] Auf die vielen Anfragen wegen der Fortsetzung von „MARGGRAFF, MÜNCHENER Jahrbücher“ machen wir die höfliche Anzeige, daß dieselben nach freundschaftlichem Uebereinkommen in der Folge nicht mehr in unserm Commissions-Verlage erscheinen werden und erlauben uns auf die untenstehende Anzeige des Herrn Verfassers hinzuweisen.

München den 7. März 1843.

Bergmann & Roller.

In Bezug auf Obiges bemerkt unterzeichneter Herausgeber der „MÜNCHENER Jahrbücher“, daß die Fortsetzungen dieser Zeitschrift jedenfalls noch in diesem Jahre und in regelmäßiger Folge erscheinen werden, worüber s. J. nähere Anzeige erfolgen soll.

München den 7. März 1843.

Professor Dr. MARGGRAFF.

[1713.] **Erklärung.**

Da ich der festen Meinung war, daß die Rechnung nach Silber- und Neugroschen bald nach und nach allgemein im Buchhandel eingeführt werden würde, was ich, beiläufig gesagt, auch jetzt noch, bis auf das „bald“, bin, so führte ich sie, indem ich viele Gleichgesinnte vermuthete und ich die Sache überdies von sehr untergeordneter Bedeutung halte, von Neujahr dieses Jahres in meinem Verlagsgeschäfte: G. W. F. Müller's Verlag ein.

Jetzt sehe ich nun aber, wie von einer großen Mehrzahl der Herren Collegen der Kampf gegen die Silber- und Neugroschen-Rechnung mit einer so großen Leidenschaftlichkeit und Entschiedenheit geführt wird, daß die Anhänger der Silber- und Neugroschen-Rechnung als Gegner der Uebrigen betrachtet werden.

Ich will auch nicht einmal den Schein haben, der Gegner der Mehrzahl meiner Herren Collegen sein zu wollen, und habe daher vom 1. März d. J. ab wieder die Rechnung mit Thalern in 24 Gr. eingeführt, nachdem ich zwei Monate in Silbergroschen gerechnet habe. Es kostet mich diese Aenderung um so weniger Ueberwindung, als ich eines Theils, wie schon erwähnt, die ganze Sache für höchst unwesentlich halte und anderen Theils einem großen Theil meiner Herren Collegen dadurch zeige, daß es mir wenigstens nicht einfällt, wider den Strom schwimmen zu wollen.

Berlin, den 6. März 1843.

G. W. F. Müller.
(Enslin'sche Buchhdl.)

[1714.] In meinem Circulare vom 15. Decbr. v. J., in welchem ich die Nachricht gab, die Krieger'sche Buchhandlung von Herrn Th. Fischer wieder angekauft zu haben, hat ich gleichzeitig, alle Fortsetzungen von Werken ja ungestört und in derselben Anzahl, wie sie Herr Th. Fischer von den betreffenden Handlungen bezogen, auch an mich gelangen zu lassen. Diese Bitte ist aber von mehreren Handlungen leider nicht beachtet worden, sondern es bedurfte erst einer neuen Bestellung, um in den Besitz der neu erschienenen Fortsetzungen zu kommen. Hieraus entsprangen Verzögerungen, die mir sehr unangenehm sein mußten. Ich richte daher wiederholt die dringende Bitte an die betreffenden Buchhandlungen: **alle Bücher-Fortsetzungen, welche die Krieger'sche Buchhandlung von jenen zu empfangen hat, sofort und in derselben Anzahl, wie sie Herr Th. Fischer bezog, auch an mich zu übersenden.**

Cassel den 10. März 1843.

C. Kempf,
Besitzer der Krieger'schen Buchhandlung.

[1715.] **Zur Nachricht!!**

Um mehrfach an mich ergangenen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß die **Gesamtausgabe** von „**Dinter's Schriften**“

bisher, mancherlei unbefiegbarer Hindernisse halber, nicht schneller fortschreiten konnte, so gern ich es auch möglich gemacht hätte. Die resp. Herren Subscribenten können sich indessen versichert halten, daß ich, in Gemeinschaft mit dem Herrn Herausgeber, von jetzt an die Herausgabe dieser Werke mit vermehrter Thätigkeit angreifen, und dieselben in möglichst kurzer Zeit **sicher** zur Vollendung bringen werde.

Neustadt a. Orla, den 12. März 1843.

J. K. G. Wagner.